

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

313 (15.11.1914) Extrablatt No. 150, Tagesbericht des Großen
Hauptquartiers vom 15. November 1914

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 15. November 1914

(Wolff-Meldung)

N^o 150

Tagesbericht des Großen Hauptquartiers

**Einige Hundert Franzosen und Engländer gefangen,
zwei Maschinengewehre erbeutet.**

(Mitteilung der Obersten Heeresleitung), 15. November, vormittags.

(Amtlich.) Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zeitigten auch gestern, durch ungünstiges Wetter beeinflusst, nur geringe Fortschritte. Bei dem mühsamen Vorarbeiten wurden einige Hundert Franzosen und Engländer gefangen und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Im Argonnerwalde gelang es, einen starken französischen Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen. Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche

Abteilung bei Coincourt (südlich Marsal) in Unordnung gebracht, ist erfunden. Die Franzosen hatten vielmehr hier erhebliche Verluste, während wir keinen Mann verloren.

Im Osten dauern an der Grenze Ostpreußens und in Russisch-Polen die Kämpfe fort. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz

W. I. W. Wien, 14. Nov. Amtlich wird verlautbart: Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz unserer Front wurde auch gestern nicht gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hoefler, Generalmajor.

Vom türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 14. Nov. Amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier: Unsere Truppen haben die Stellung von Kotur in der persischen Provinz Aserbeidschan besetzt, die bisher von den Russen besetzt war. Diese wurden geschlagen und flohen. Heute haben leichte Gefechte zwischen unseren verfolgenden Truppen und ihrer Nachhut stattgefunden. — Die Kämpfe bei Köprüköj waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirklich außerordentliche Tapferkeit. Eins unserer Regimenter machte drei Bajonettangriffe gegen die Höhe 1905, in deren Ver-

lauf der Kommandeur und die meisten Offiziere eines Bataillons fielen. Endlich drangen unsere Truppen mit einer Tapferkeit, die auch in der ruhmreichen ottomanischen Geschichte ehrenvoll hervortritt, in diese Stellung ein. Nicht ein Mann von der feindlichen Besatzung dieser Höhe ist entkommen. Unter der sehr großen Beute befindet sich viel Befestigungsmaterial. — Gegen die bei Fau in der Provinz Bassoran gelandeten Engländer wurde ein heftiger Angriff unternommen. Von den Engländern fielen 60 Mann.

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

W. I. V. W i e n, 14. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 14. November. Die eigene Vorrückung stößt nordwestlich bei Valjevo auf starken Widerstand, auch erschwert der durch Lehm und Schnee grundlos gewordene Boden die Fortbringung der eigenen Artillerie. Trotzdem gewannen alle Kolonnen Raum nach vorwärts, eroberten mehrere wichtige Positionen und erreichten die Linie von Skela an der Save bis südlich Koceljewa. Sodann wurden in südlicher Richtung bis an

die Drina zahlreiche Gefangene gemacht, die ausgaben, daß die Serben bei Valjevo erneut Widerstand leisten wollen. In einigen Regimentern soll Meuterei ausgebrochen sein. In den letzten Kämpfen wirkten auch die Monitore „Körös“, „Maros“ und „Leitha“ erfolgreich mit. Sie unterstützten das siegreiche Vordringen unserer Truppen längs der Save durch vernichtendes Feuer in die Flanke des Gegners.

W. I. V. B e r l i n, 14. Nov. (Amtlich.) Ueber das Seegefecht von Coronel ist auf funktentelegraphischem Wege noch folgender Bericht des Chefs des Kreuzergeschwaders eingegangen: Am 1. November trafen auf der Höhe von Coronel S. M. Schiffe „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Dresden“ die englischen Kreuzer „Good Hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ und den Hilfskreuzer „Draculo“. S. M. Schiff „Nürnberg“ war während der Schlacht betahiert. Bei schwerem Seegang wurde das Feuer auf große Entfernung eröffnet und die Artillerie der feindlichen Schiffe in 52 Minuten zum Schweigen gebracht. Das Feuer wurde nach Einbruch der Dunkel-

heit eingestellt. „Good Hope“ wurde, durch Artilleriefeuer und Explosion schwer beschädigt, in der Dunkelheit aus Sicht verloren. „Monmouth“ wurde auf der Flucht von der „Nürnberg“ gefunden. Sie hatte stark Schlagseite, wurde beschossen und kenterte. Rettung der Besatzung war wegen des schweren Seeganges und aus Mangel an Booten nicht möglich. „Glasgow“, anscheinend leicht beschädigt, entkam. Der Hilfskreuzer flüchtete nach dem ersten Treffer aus dem Feuerbereich. Auf unserer Seite keine Verluste, unbedeutende Beschädigungen. Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabs:
gez. B e h n d e.

L o n d o n, 14. Nov. Lord Robert ist einer amtlichen Mitteilung zufolge gestorben. Er befand sich in Frankreich zu Besuch bei den indischen Truppen, deren Oberbefehlshaber er früher war. Am Donnerstag zog er sich eine Erkältung zu, aus der sich eine Lungenentzündung entwickelte, der er rasch erlag.

